

Modulhandbuch

Masterstudiengang

Wissenschaft – Medien – Kommunikation

Sommersemester 2017

Stand: 13.03.2017

Inhalt

1. EINLEITUNG	3
Qualifikationsziele des Studiengangs	3
Begriffsbestimmungen	3
2. STUDIENPLAN	5
3. MODULBESCHREIBUNGEN	6
4. PRAKTIKUMSLEITFADEN	24

Einleitung

Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation (WMK) qualifiziert zur Aufnahme eines Dissertationsprojektes mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Promotion sowie zum Berufseinstieg in Wissenschaftsredaktionen, Kommunikationsabteilungen forschender Institutionen und Unternehmen oder in der strategischen Medien- und Kommunikationsberatung.

In ihrem Kernfach Wissenschaftskommunikation haben die Absolventinnen und Absolventen ihr Fakten-, Theorie- und Methodenwissen verbreitert und vertieft, können dieses in übergreifende Zusammenhänge einordnen und zur Genese neuen Wissens anwenden. Aufgrund des starken Forschungs- und Projektbezugs des Masterstudiums sind sie in der Lage, aktuelle und zukünftige sowie auch historische Problemfelder der Wissenschaftskommunikation im technologischen und medialen Wandel zu identifizieren, davon ausgehend wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren sowie selbstständig kleinere Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Sie sind mit den wichtigsten Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung vertraut und können diese nach passenden Kriterien auswählen und zielführend anwenden.

Im Wahlpflichtbereich Natur- und Technikwissenschaften haben die Absolventinnen und Absolventen fundiertes Wissen in einem der Schwerpunkte Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin, Physik oder Informatik erworben. Dadurch können sie neue wissenschaftliche Erkenntnisse in diesem Bereich einordnen und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Implikationen kritisch beurteilen. Sie haben zudem ein vertieftes Verständnis für natur- und technikwissenschaftliche Arbeitsweisen und Forschungsabläufe entwickelt sowie die Fähigkeit, ihr Wissen in bestimmten Fachgebieten der Natur- und Technikwissenschaften bei Bedarf eigenständig erweitern zu können.

In den Modulen Medien- und Berufsethik, Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen sowie im Wahlpflichtmodul Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit haben die Absolventinnen und Absolventen berufsbezogene überfachliche Kompetenzen für ihre spätere berufliche Karriere erworben. Zudem haben sie praktische Fertigkeiten im Bereich der Wissenschaftskommunikation vertieft, etwa bei der Konzeption und Umsetzung crossmedialer und datenjournalistischer Projekte.

Begriffsbestimmungen

Als **Lehrveranstaltungen** werden Vorlesungen, Übungen, Seminare, Projektseminare und Kolloquien angeboten.

- In **Vorlesungen** präsentieren die Lehrkräfte ihren Hörerinnen und Hörern ein Themengebiet im Überblick. Sie geben Anregungen zur eigenen Lektüre und Hinweise zur Vorbereitung auf die abschließende Erfolgskontrolle der Vorlesung (i.d.R. eine schriftliche Klausur).
- **Übungen** dienen dem Erwerb und der Vertiefung praxisrelevanter Kompetenzen sowie der Vertiefung und Anwendung der in Vorlesungen präsentierten Wissensbestände.
- **Seminare** im Masterstudium heißen Hauptseminare. Für diese Lehrform ist die aktive Beteiligung der Studierenden, vor allem in Gestalt von Referaten und Präsentationen, wesentlich (s. u. Anwesenheitspflicht).
- **Projektseminare** sind Seminare, in denen Studierende bei der Durchführung kleinerer Projekte im Forschungsdiskurs mitwirken und dabei erworbene Fachkenntnisse und erlernte Methoden anwenden.
- **Kolloquien** werden für Masterkandidatinnen und -kandidaten angeboten und ermöglichen es diesen, ihre Masterarbeitsprojekte mit ihrem Betreuer und ihren Kommilitonen zu diskutieren.

Einzelne Lehrveranstaltungen können verschiedenen Modulen und auch verschiedenen Fächern zugeordnet sein, sie sind aber **jeweils nur in einem Modul und in einem Fach anrechenbar**. Eine ‚Mehrfachverwertung‘ einzelner Lehrveranstaltungen und einzelner Prüfungsleistungen ist ausgeschlossen.

Die **fünf Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen** Erinnern bzw. Wissen (1), Verstehen (2), Anwenden (3), Analysieren (4) und Beurteilen (5) sind in der interdisziplinären Lehre im Studiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation nicht so voneinander getrennt, dass es in einigen Veranstaltungen nur um eine dieser Kompetenzen ginge, während die übrigen erst späteren Veranstaltungen

vorbehalten bleiben. Vielmehr kommt es von Anfang an auf alle fünf Stufen an: Neben dem Erwerb und der Wiedergabe von Wissen werden vom ersten Semester an Kompetenzen hinsichtlich des Verstehens, Analysierens, Reflektierens und Einordnens von Texten und wissenschaftlichen Aussagen erworben. Die in diesem Modulhandbuch unter ‚Level‘ angegebenen Niveau-, Leistungs- bzw. Kompetenzstufen beziehen sich daher auf die im KIT-Eckpunktepapier zur Gestaltung von Bachelor-/ Masterstudiengängen empfohlene Zuordnung von Schwierigkeitsgraden zu Semestern:

Level 4: 1.+2. Semester MA

Level 5: 3.+4. Semester MA

Anwesenheitspflicht Seminare im Masterstudiengang WMK sind in erster Linie nicht auf die Vermittlung von Kenntnissen durch eine Lehrkraft ausgerichtet, sondern darauf, bestimmte kommunikative Kompetenzen der Studierenden auf- und auszubauen. Das erfordert unter anderem die von einer Lehrkraft moderierte kritische Diskussion studentischer Beiträge zum Thema der Veranstaltung. Da dieses Thema erst durch den Zusammenhang der Diskussionen erschlossen wird, hängt das Erreichen des Qualifikationsziels in Seminarveranstaltungen wesentlich von einer regelmäßigen Teilnahme ab. Die erfolgreiche Teilnahme setzt deshalb die regelmäßige Teilnahme voraus.

Da in Seminarveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, haben Dozenten die Möglichkeit, eine schriftliche Entschuldigung einzufordern, wenn Studierende an einzelnen Sitzungen nicht teilnehmen.

Studienplan Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation

Modul- und Fächerarchitektur

		Fach 1	Fach 2	Fach 3	Fach 4	LP
		Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte	Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz	Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation	Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften	
1. Studienjahr	1. Semester	Theorien und Geschichte der Wissenschafts- kommunikation 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Medien- und Berufsethik 5 LP <i>Modulprüfung</i>	Digitale Medien in Theorie und Praxis 10 LP	Natur- und Technikwissenschaften 9 LP	30
	2. Semester	Forschungsmethoden und Forschungspraxis 8 LP	Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 7 LP <i>Modulprüfung</i>	Digitale Medien in Theorie und Praxis 8 LP <i>Modulprüfung</i>	Natur- und Technikwissenschaften 9 LP <i>Prüfung durch Teilleistungen</i>	32
2. Studienjahr	3. Semester	Forschungsmethoden und Forschungspraxis 10 LP <i>Modulprüfung</i>	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Daten, IT und Kommunikation 6 LP <i>Modulprüfung</i>	Wissenskulturen 6 LP <i>Modulprüfung</i>	28
	4. Semester	Mastermodul 30 LP <i>Masterarbeit + Abschlusspräsentation</i>				30
						120

Modulbeschreibungen

Modul 1		Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation	
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 6 LP	Modulcode TGWK
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	4		
Studiengang, Fachzuordnung	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 1: Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte		
Prüfung	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) im Umfang von 90 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation.		
Besonderheiten	In der schriftlichen Prüfung (Klausur) sind gemäß SPO 2014, § 6a Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren) zugelassen. Die Klausur kann je nach fachlicher Entscheidung der/des Dozierenden entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination beider Fragetypen bestehen.		
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur).		
Voraussetzungen	Es bestehen keine Voraussetzungen.		
Bedingungen	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
Empfehlung	Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, Probleme und methodischen Ansätze der Wissenschaftskommunikation auf Bachelor-Niveau werden empfohlen. Zudem sollten gute Englischkenntnisse vorhanden sein, da das Lesen wissenschaftlicher Literatur in englischer Sprache ein wichtiger Bestandteil des Moduls ist.		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können die verschiedenen Arbeits- und Forschungsprofile der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung klar umreißen und können die zentralen Theorieansätze, Problemfelder und Forschungsdesiderate sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext benennen. Sie sind mit dem Wandel der verschiedenen Paradigmen der Wissenschaftskommunikation und der Wissenschaftskommunikationsforschung vertraut und können diesen in Bezug zur Geschichte technologisch-wissenschaftlicher Diskurse setzen. Durch vertiefte Analyse aktueller und historischer Fallbeispiele können sie die unterschiedlichen Rollen und Interessen diverser Kommunikatoren/Medienakteure sowie Rezipientengruppen in konkreten Handlungskontexten präzise identifizieren und Problemfälle erörtern. Sie haben sich Themen zu Diskursen der Wissenschaftskommunikation innerhalb des technologischen und medialen Wandels erarbeitet und sind dazu befähigt, historische, aktuelle und künftige Entwicklungen einzuordnen und diese kritisch zu reflektieren.</p> <p>Durch die intensive Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur sowie ein optional auf Englisch gehaltenes Seminar besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse der englische Fachterminologie im Bereich der Wissenschaftskommunikation und können die Inhalte englischer Fachtexte wiedergeben und kritisch hinterfragen.</p>		

<p>Inhalt</p>	<p>Das Modul baut auf theoretischem und historischem Grundlagenwissen aus dem Bachelorstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation auf, erweitert und vertieft es. Es knüpft an die Kenntnis der zentralen Begriffe, Probleme und Forschungsfragen der Wissenschaftskommunikation an und konkretisiert diese am Beispiel aktueller und historischer Fragestellungen.</p> <p>In dem Seminar findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit englischer Fachliteratur statt, optional kann die gesamte Lehrveranstaltung auf Englisch angeboten werden. Dadurch werden die fachsprachlichen Englischkenntnisse der Studierenden vertieft und sie werden auf den internationalen Dialog mit Fachvertretern und Laien vorbereitet, was ihnen bei Auslandssemestern, Berufspraktika oder extern verfassten Masterarbeiten im englischsprachigen Ausland zugutekommt.</p>				
<p>Teilleistungen</p> <p><i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i></p>	<p>LV-Art</p>	<p>LV-Titel</p>	<p>Prüfungsleistung</p>	<p>LP</p>	
	<p>VL</p>	<p>Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 1</p>	<p>Modulprüfung (Prüfungsleistung)</p>	<p>3</p>	<p>WS</p>
	<p>HS^{*)}</p>	<p>Theorien und Geschichte der Wissenschaftskommunikation 2</p>	<p>Studienleistung mündlich (Referat)</p>	<p>3</p>	<p>WS</p>
<p>Arbeitsaufwand (Berechnung)</p>	<p>Der Arbeitsaufwand für die Vorlesung (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das Hauptseminar (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats).</p>				

^{*)} Wird optional auf Englisch angeboten

<p>Modul 2</p>	<p>Forschungsmethoden und Forschungspraxis</p>		
<p>Turnus</p> <p>Jährlich</p>	<p>Dauer</p> <p>2 Semester</p>	<p>Leistungspunkte</p> <p>18 LP</p>	<p>Modulcode</p> <p>FMFP</p>
<p>Modulverantwortliche/r</p>	<p>Dr. Philipp Niemann</p>		
<p>Level</p>	<p>4 und 5</p>		
<p>Studiengang, Fachzuordnung</p>	<p>Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 1: Wissenschaftskommunikation: Forschung, Methoden, Theoriegeschichte</p>		
<p>Prüfung</p>	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von 25-30 Seiten nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.</p> <p>Für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt. Die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p>		

Besonderheiten	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.				
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Ausarbeitung der Projektarbeit.				
Voraussetzungen	Es bestehen keine Voraussetzungen.				
Bedingungen	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.				
Empfehlung	Kenntnisse der grundlegenden Begriffe, Probleme und methodischen Ansätze der Wissenschaftskommunikation auf Bachelor-Niveau werden empfohlen.				
Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen ihr B.A.-Grundwissen zu qualitativen und quantitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung und können mehrere dieser Methoden eigenständig anwenden. Sie sind in der Lage, Forschungsfragen hinsichtlich ihrer methodischen Umsetzung zu beurteilen und geeignete Forschungsmethoden auszuwählen. Auf dieser Grundlage bearbeiten sie eigenständig Forschungsfragen, entscheiden über zielführende Forschungsmethoden und dokumentieren die Ergebnisse in wissenschaftsadäquater Form (schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit).				
Inhalt	<p>Im ersten Teil (2. Semester) erweitert und vertieft das Modul Grundlagenwissen zu quantitativen und qualitativen Methoden der Wissenschaftskommunikationsforschung. Es knüpft an die Kenntnis der grundlegenden Begriffe, Probleme und Forschungsfragen der Wissenschaftskommunikation an und operationalisiert diese mittels ausgewählter Forschungsmethoden.</p> <p>Im zweiten Teil (3. Semester) arbeiten die Studierenden in einem laufenden Forschungsprojekt der Abteilung Wissenschaftskommunikation mit oder alternativ in einem Forschungsprojekt, das durch KIT-interne bzw. externe Kooperationspartner durchgeführt wird.</p> <p>Das Modul dient damit aus methodischer, inhaltlicher und forschungspraktischer Sicht der direkten Vorbereitung der Masterarbeit, in der die Studierenden selbstständig fachrelevante Fragestellungen unter der umfassenden Einbindung von Forschungsergebnissen erarbeiten.</p>				
Teilleistungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i>	LV-Art	LV-Titel	Prüfungsleistung	LP	
	HS	Quantitative Methoden	Studienleistung	4	SS
	HS	Qualitative Methoden	Studienleistung	4	SS
	Projektseminar	Projektseminar Wissenschaftskommunikation	Modulprüfung	8	WS
	Präsentationskolloquium	Präsentationskolloquium Wissenschaftskommunikation	Studienleistung	2	WS
Arbeitsaufwand (Berechnung)	<p>Der Arbeitsaufwand für das Hauptseminar „Quantitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP) beträgt ca. 120h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das Hauptseminar „Qualitative Methoden“ (2 SWS, 4 LP) beträgt ca. 120h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats und dazugehöriger kürzerer schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 5-7 Seiten).</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das Projektseminar (4 SWS, 8 LP) beträgt ca.</p>				

	<p>240h. Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 60h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Vorbereitung und Durchführung eines Forschungsprojekts). Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von ca. 120h für die schriftliche Ausarbeitung der Projektarbeit.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das Präsentationskolloquium (2 SWS, 2 LP) beträgt ca. 60h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit (Ergebnispräsentation) und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit des Forschungsprojekts.</p>
--	--

Modul 3		Medien- und Berufsethik	
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 5 LP ^{*)}	Modulcode MBE
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	4		
Studiengang, Fachzuordnung	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz		
Prüfung	Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer Prüfungsleistung anderer Art (Referat und schriftliche Klausur) nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.		
Besonderheiten	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.		
Modulnote	Die Modulnote berechnet sich zu 50% aus der Referatsnote und zu 50% aus der schriftlichen Klausur.		
Voraussetzungen	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
Bedingungen	Es liegen keine Bedingungen vor.		
Empfehlung	Keine Empfehlungen		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben ein Verständnis für die lebenswichtige Funktion von Medien in der menschlichen Gesellschaft entwickelt und können Probleme und Fragestellungen im Bereich der Medienethik und der Berufsethik verschiedener Berufsfelder in der Wissenschaftskommunikation identifizieren, analysieren und strukturieren. Dabei sind sie in der Lage, verschiedene medienethische Argumentationsweisen zu unterscheiden, die damit verbundenen Argumentationswege und Problemstellungen zu rekonstruieren und sie den verschiedenen medienethischen Positionen zuzuordnen. Die Studierenden können darüber hinaus einfache medienethische Begründungen selbstständig entwickeln und diese in Qualitätsstandards für das individuelle, berufsspezifische sowie institutionelle Medienhandeln übersetzen. Sie können die unterschiedlichen berufsethischen Problemstellungen der Berufsfelder im Bereich der Wissenschaftskommunikation einordnen und problematisieren. Sie verfügen zudem über Kenntnisse der Problematik, ethisch begründete Idealnormen in Praxisnormen zu übertragen und können das eigene mediale und kommunikative Handeln vor dem Hintergrund der erworbenen medienethischen Kenntnisse kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche und medial vermittelte Diskurse in Bezug auf Wissenschaftsethik nachzuvollziehen und die Rollen der beteiligten Akteure zu analysieren und zu problematisieren.</p>		

<p>Inhalt</p>	<p>Das Modul vertieft die Fragen und Aufgaben der Medienethik sowie die Grundlagen der medienethischen Reflexion kommunikativen und medialen Handelns. Dabei vermittelt das Modul insbesondere ethische Theorien wie Pflicht-, Diskurs- oder Verantwortungsethiken, Vertragstheorien oder utilitaristische Ethikkonzeptionen. Die Vertiefung umfasst die verschiedenen Begründungen und Argumentationsweisen medienethischer Leitbilder sowie die Möglichkeiten zur Entwicklung von Maßstäben zur Beurteilung der Qualität von Medienprodukten. Das Modul umreißt zudem die Wissenschaftsethik in unterschiedlichen Diskursen und getragen von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren. Im Rahmen des Moduls wird daher das Verhältnis von normativer und angewandter Ethik auch in wissenschafts- und forschungsethischen Diskursen problematisiert sowie das Verhältnis von Medienethik zu Medienpolitik und Medienrecht vermittelt. Dabei werden – mit Bezug auf die Individuen, die beruflichen Rollenkonzeptionen sowie die Institutionen des medialen Handelns – verschiedene Bezugebenen medienethischen Nachdenkens unterschieden. Dahingehend vermittelt das Modul die Kenntnis der praktischen Möglichkeiten und Probleme einer medienpraktischen Operationalisierbarkeit von Handlungsidealen sowie der Begründung eines Kanons von Qualitätsstandards innerhalb beruflicher und institutioneller Kontexte.</p>				
<p>Teilleistungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i></p>	<p>LV-Art</p>	<p>LV-Titel</p>	<p>Prüfungsleistung</p>	<p>LP</p>	
	<p>HS</p>	<p>Medien- und Berufsethik</p>	<p>Modulprüfung</p>	<p>5</p>	<p>WS</p>
<p>Arbeitsaufwand (Berechnung)</p>	<p>Der Arbeitsaufwand für das Seminar „Medien- und Berufsethik“ (2 SWS, 5 LP) beträgt ca. 150 Stunden. Davon sind ca. 30 Stunden Präsenzzeit; weitere 120 Stunden umfassen die Zeit zur Vor- und Nachbereitung inklusive Vorbereitung eines Referats und der schriftlichen Klausur (Modulprüfung).</p>				

*) Für **alle Jahrgänge ab SS 2016** gilt: „Medien- und Berufsethik“: 5 LP, Wahlpflichtmodul „Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“: 7 LP.

Für **Jahrgang WS 2015/16** gilt: „Medien- und Berufsethik“: 6 LP, Wahlpflichtmodul „Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“: 6 LP

<p>Modul 4</p>		<p>Wahlpflichtmodul: Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</p>		
<p>Turnus Jährlich, zum SS</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>	<p>Leistungspunkte 7 LP*)</p>	<p>Modulcode JoMÖ</p>	
<p>Modulverantwortliche/r</p>	<p>Prof. Dr. Annette Leßmöllmann</p>			
<p>Level</p>	<p>4</p>			
<p>Studiengang, Fachzuordnung</p>	<p>Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz</p>			
<p>Prüfung</p>	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen eines Lernportfolios (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von 15-20 Seiten nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird. Das Lernportfolio wird modulbegleitend erstellt und ist eine schriftliche Refle-</p>			

	<p>xion darüber, was wie während des Moduls gelernt wurde und ob die Lernziele erreicht wurden. Bewertet werden Form (Vollständigkeit) und Inhalt.</p> <p>Ein Abgabetermin wird festgelegt. Das Lernportfolio muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p>
Besonderheiten	Die Vertiefungsmodule können nur dann in Form von getrennten Lehrveranstaltungen angeboten werden, wenn für beide Vertiefungen die Teilnehmerzahl > 7 ist. Andernfalls werden die Lehrveranstaltungen in beiden Vertiefungsmodulen zusammengelegt.
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der Prüfungsleistung anderer Art (Lernportfolio).
Voraussetzungen	Es bestehen keine Voraussetzungen.
Bedingungen	Die Studierenden wählen das Wahlpflichtmodul „Journalismus“ ODER das Wahlpflichtmodul „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“. Die Entscheidung dient der Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten auf einem der beiden Gebiete, die Studierenden schärfen somit ihr Profil.
Empfehlung	Theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Rollenverständnis der jeweiligen Berufsbilder werden empfohlen.
Qualifikationsziele	<p>Für beide Wahlpflichtmodule</p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnis der Eigenschaftsprofile von Journalisten und Medien- und Öffentlichkeitsarbeitern und ihre Fähigkeit, deren unterschiedliche Rollen zu reflektieren, zu hinterfragen und kritisch zu beurteilen. Sie sind in der Lage, verschiedene, insbesondere im Zuge des Medienwandels neue Erscheinungsformen der medialen Kommunikation zu unterscheiden und gegenüber zustellen. Sie können auf der Basis von Fachliteratur aktuelle Praxisfälle aus Journalismus und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit diskutieren, bewerten, klassifizieren und überprüfen. Somit sind sie fähig, ihr Wissen aus Theorie und Praxis zu verknüpfen und gewichtete Bezüge herzustellen. Sie trainieren vertiefend ihre Fähigkeiten, Zielgruppen passgenau anzusprechen, Themen zu entwickeln und mediale Formen passgenau einzusetzen. Sie setzen ihre Erkenntnisse aus Theorie und Medienanalyse konzeptionell um und entwickeln Lösungen für kommunikative Anforderungen.</p> <p>Vertiefung Journalismus</p> <p>Die Studierenden konzipieren journalistische Produkte oder Formate und vertiefen dabei journalistische Arbeitstechniken wie Recherchieren, Einordnen und Aufbereiten im Bereich Wissenschaft.</p> <p>Durch optional angebotene Lernteamcoachings, bei dem die Masterstudierenden projektbezogen die Leitung und Betreuung der Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK übernehmen, haben sie fächerübergreifende Kompetenzen hinsichtlich der Planung und Durchführung von journalistischen Projekten, der selbstorganisierten und kooperativen Teamarbeit vertieft sowie Führungskompetenzen auf einem grundlegenden Niveau erworben.</p> <p>Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse aktueller Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Wissenschaft. Sie differenzieren die verschiedenen</p>

	<p>Rollen und Aufgaben (Hochschul-, Forschungs-, Marken-, Unternehmenskommunikation) sowie Abgrenzungen oder Überlappungen zu benachbarten Bereichen (Marketing, Public Affairs). Sie arbeiten konzeptionell und setzen anwendungsbezogene Projekte um. Dabei greifen sie auch neue Strömungen in der Wissenschafts-PR auf und vertiefen ihre Kenntnisse etwa im Bereich Onlinekommunikation, Social Corporate Responsibility oder Issues Management.</p>				
Inhalt	<p>Das Wahlpflichtmodul dient – je nach Wahl – der jeweiligen Vertiefung von Journalismus bzw. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit in Theorie und Praxis sowie der Reflexion und praktischen Einübung der beiden Berufsbilder im Kontext des Medienwandels. Der Bezugsrahmen ist in beiden Teilmodulen die Wissenschaftskommunikation, in die die bereits erworbenen natur- und technikkwissenschaftlichen, aber auch geistes- und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse eingebunden werden.</p> <p>In Form von Projektseminaren (Laboren) beschäftigen sich die Studentinnen und Studenten mit der Rolle von Journalisten und Öffentlichkeitsarbeitern im Kontext des Medienwandels und reflektieren zudem binnendifferenziert die Veränderung der verschiedenen Rollen, etwa bei der Abgrenzung von PR und Marketing. In verschiedenen Projektsituationen (z.B. bei der Leitung und Betreuung der journalistischen Lehrredaktion des Bachelorstudiengangs WMK) lernen sie, Führungsaufgaben zu übernehmen. Besondere Berücksichtigung findet dabei insgesamt das bereits erworbene naturwissenschaftliche Fachwissen. Wesentlicher Bestandteil des Moduls ist darüber hinaus eine aktuelle Medienkritik.</p>				
Teilleistungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i>	LV-Art	LV-Titel	Prüfungsleistung	LP	
	Vertiefung Journalismus				
	Projektseminar	Vertiefung Journalismus	Modulprüfung	4	SS
	Ü	Vertiefung Journalismus	Studienleistung	3	SS
	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit				
	Projektseminar	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	Modulprüfung	4	SS
	Ü	Vertiefung Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	Studienleistung	3	SS
Arbeitsaufwand (Berechnung)	<p>Der Arbeitsaufwand für das Projektseminar (2 SWS, 4 LP) beträgt ca. 120h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 90h Vor- und Nachbereitungszeit inkl. der Anfertigung des Lernportfolios.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die Übung (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit.</p>				

*) Für **alle Jahrgänge ab SS 2016** gilt: „Medien- und Berufsethik“: 5 LP, Wahlpflichtmodul „Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“: 7 LP.

Für **Jahrgang WS 2015/16** gilt: „Medien- und Berufsethik“: 6 LP, Wahlpflichtmodul „Vertiefung Journalismus oder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“: 6 LP

Modul 5		Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen	
Turnus Jährlich, zum WS	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 6 LP	Modulcode BWLuRG
Modulverantwortliche/r	Dr. Claudia Pinkas-Thompson		
Level	5		
Studiengang, Fachzuordnung	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 2: Interdisziplinäre Forschungs- und Berufskompetenz		
Prüfung	Die Erfolgskontrolle erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) im Umfang von 90 Minuten nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über den Stoff der Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“ . Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung. In der Vorlesung/dem Seminar „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ ist zudem eine unbenotete Studienleistung in Form einer schriftlichen Klausur zu erbringen.		
Besonderheiten	In der schriftlichen Prüfung (Klausur) sind gemäß SPO 2014, § 6a Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren) zugelassen. Die Klausur kann je nach fachlicher Entscheidung der/des Dozierenden entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination beider Fragetypen bestehen.		
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Prüfung (Klausur) über den Stoff der Vorlesung „Rechtliche Grundlagen“.		
Voraussetzung	Es bestehen keine Voraussetzungen		
Bedingungen	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
Empfehlung	Kenntnisse zu Grundlagen des Projektmanagements sowie des Medienrechts auf Bachelor-Niveau sind hilfreich.		
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind mit den Grundlagen des ökonomischen Denkens vertraut und können betriebswirtschaftliches Basiswissen sicher wiedergeben. Sie kennen Methoden zur Generierung innovativer Geschäftsideen, verstehen die betrieblichen Zusammenhänge und besitzen Kenntnis von Grundlagen der Geschäftsplanung.</p> <p>Sie kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Umgang mit Informationen in ausgewählten Rechtsgebieten, wie z.B. Urheberrecht, Internetrecht und Datenschutz und haben wissenschaftliche Grundlagen für juristische Handlungskompetenz erworben. Sie können die juristischen Herausforderungen, die in unserer digitalen, vernetzten Informationsgesellschaft durch neue Kommunikationstechnologien entstanden sind, reflektiert wiedergeben.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden eine innovative Geschäftsidee im Bereich der Wissenschaftskommunikation zu einem Business Model entwickeln und Maßnahmen für ausgewählte Medienplattformen der Wissenschaftskommunikation unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen, marktstrategischen und rechtlichen Gesichtspunkten konzipieren.</p>		
Inhalt	Im Modul „Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen“ erwerben die Studierenden sowohl fundierte betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse als auch praxisrelevante juristische Kenntnisse in ausgewählten Rechtsgebieten, wie z.B. Urheberrecht, Internetrecht und Datenschutz.		

Teilleistungen	LV-Art	LV-Titel	Prüfungsleistung	LP	
<i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i>	VL	Rechtliche Grundlagen: Urheberrecht	Modulprüfung	3	WS
	VL	Betriebswirtschaftliche Grundlagen: Entrepreneurship	Studienleistung	3	WS
Arbeitsaufwand (Berechnung)	<p>Der Arbeitsaufwand für die VL „Rechtliche Grundlagen“ (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die VL/das S „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ (2 SWS, 3 LP) beträgt ca. 90h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit, ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit und ca. 30h Klausurvorbereitung und Präsenz in selbiger.</p>				

Modul 6		Digitale Medien in Theorie und Praxis		
Turnus Jährlich, zum WS / SS	Dauer 2 Semester	Leistungspunkte 18 LP	Modulcode DigMed	
Modulverantwortliche/r	Dr. Claudia Pinkas-Thompson, Nicolaz Groll			
Level	4			
Studiengang, Fachzuordnung	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 3: Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation			
Prüfung	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von ca. 20 Seiten nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.</p> <p>Die Hausarbeit ist bis zum Ende des Sommersemesters abzugeben (30.9.). Sie muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.</p>			
Besonderheiten	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor. Das Modul enthält Wahlpflichtveranstaltungen.			
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.			
Voraussetzungen	Es bestehen keine Voraussetzungen.			
Bedingungen	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.			
Empfehlung	Kenntnisse zu Grundlagen der Medientheorie, Medienanalyse und Mediengestaltung sind hilfreich.			
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit den aktuellen Theoriediskursen zu verschiedenen analog und digital basierten Wissensmedien vertraut und können Praxis-			

	<p>beispiele des Transfers und der Transformation von Wissen durch digitale Technologien mit medienwissenschaftlichen Methoden analysieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, mediengestalterische Projekte im Bereich der digitalen Wissenschaftskommunikation (z.B. digitale Bilder, Erklärfilme sowie web-basierte Formate) zu konzeptionieren und selbstständig umzusetzen und haben sich das dafür notwendige Handwerkszeug angeeignet. Sie haben sich mit innovativen Darstellungsformen, die der Medienwandel erzeugt (z.B. ‚Scrollytelling‘, interaktive Infografik), auseinandergesetzt und diese z.T. selbst in Projekten angewendet.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden aktuelle Phänomene des Medienwandels und der digitalen Medien sowie der damit verbundenen Wissenstransformationen und Veränderungen im Bereich der Wissenschaftskommunikation forschungsbasiert einschätzen und problematisieren. Sie haben eigenständig oder auch im Team digitale Medienprojekte konzipiert, geplant und umgesetzt.</p>				
<p>Inhalt</p>	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden theoretische und praktische Aspekte der digitalen Medien.</p> <p>Das Hauptseminar „Medientheorie: Wissensmedien“ behandelt die Frage nach Medien als Möglichkeitsbedingungen von Wissen und untersucht Transformationen des Wissens in Relation zum Medienwandel. Unter Zugrundelegung eines weitgefassten Medienbegriffs werden sowohl die ‚alten‘ analogen als auch besonders die ‚neuen‘ digitalen Medien in den Blick genommen. Zentraler Bestandteil des Seminars ist die theoriegeleitete Analyse eines Praxisbeispiels, anhand dessen Charakteristika der Speicherung, Vermittlung und Genese von Wissen durch Medien aufgezeigt werden und der Zusammenhang von Medien und Wissen reflektiert wird.</p> <p>In den Übungen „Digitale Medienpraxis“ eigenen sie parallel dazu anwendungsorientiertes Wissen über Darstellungsformen und Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien an, insbesondere durch die crossmediale Zusammenführung und Aufbereitung von Text, Audio, Bewegtbild etc. auf diversen digitalen Plattformen. Die Studierenden experimentieren mit verschiedenen Produktionsformen und erarbeiten eigene Entwürfe. Sie erarbeiten sich das nötige IT- und Software-gestützte Handwerkszeug, um eigenständig konzeptionell tätig zu werden.</p>				
<p>Teilleistungen</p> <p><i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i></p>	<p>LV-Art</p>	<p>LV-Titel</p>	<p>Prüfungsleistung</p>	<p>LP</p>	
	<p>HS</p>	<p>Medientheorie: Wissensmedien</p>	<p>Modulprüfung</p>	<p>6</p>	<p>WS</p>
	<p>Ü</p>	<p>Digitale Medienpraxis**)</p>	<p>Studienleistung</p>	<p>4</p>	<p>WS/SS</p>
	<p>Ü/ Praktikum*)</p>	<p>Digitale Medienpraxis**)</p>	<p>Studienleistung</p>	<p>4</p>	<p>WS/SS</p>
	<p>Ü/ Praktikum*)</p>	<p>Digitale Medienpraxis**)</p>	<p>Studienleistung</p>	<p>4</p>	<p>WS/SS</p>
<p>Arbeitsaufwand (Berechnung)</p>	<p>Der Arbeitsaufwand für das Hauptseminar (2 SWS, 6 LP) beträgt ca. 180h. Darin enthalten sind ca. 30h Präsenzzeit und 30h Vor- und Nachbereitungszeit inklusive Anfertigung eines Referats. Für das Verfassen der schriftlichen Hausarbeit wird zusätzlich ein Arbeitsaufwand von ca. 120h berechnet.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die drei medienpraktischen Übungen (jeweils 2 SWS, 4 LP) beträgt jeweils ca. 120h. Dies umfasst ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit. Zusätzlich erarbeiten die Studierenden ihre eigenen Werkstücke und bereiten Präsentationen ggf. mit mehrmedialer</p>				

	<p>Umsetzung für die Lehrveranstaltung vor, wofür ein Arbeitsaufwand von ca. 60h veranschlagt wird.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für das optionale Berufspraktikum (6 Wochen, 8 LP) beträgt 240h und errechnet sich aus 5 Arbeitstagen pro Woche mit jeweils 8h Arbeitszeit.</p>
--	---

*) Im Wahlpflichtbereich des Moduls „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ kann optional ein **mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum** abgeleistet werden, welches geeignet ist, dem/der Studierenden eine Anschauung der praktischen Nutzung digitaler Medien in einem für den Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation einschlägigen Berufsfeld zu vermitteln. Dem Berufspraktikum sind **8 Leistungspunkte** zugeordnet. S. dazu den [Praktikumsleitfaden](#).

**) Verschiedene Lehrveranstaltungen zur Auswahl

Modul 7	Daten, IT und Kommunikation		
Turnus Jährlich, zum WS	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 6 LP	Modulcode DITKomm
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	5		
Studiengang, Fachzuordnung	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 3: Digitale Medien in der Wissenschaftskommunikation		
Prüfung	Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer mündlichen Gesamtprüfung (15 Minuten) nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.		
Besonderheiten	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.		
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der mündlichen Prüfung.		
Voraussetzungen	Es bestehen keine Voraussetzungen.		
Bedingungen	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.		
Empfehlung	Für das Modul werden Kenntnisse aus Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Mediengestaltung“ sowie aus Projektseminaren mit begleitendem Projektmanagement (Bachelor Wissenschaft – Medien – Kommunikation) empfohlen. Zudem sind Kenntnisse aus „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ (Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation) hilfreich.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, ein daten- oder roboterjournalistisches Projekt durchzuführen. Sie sind in der Lage, eine journalistische Recherchestrategie zu verfolgen, IT-gestützt mit großen Datenmengen umzugehen und die Rechercheergebnisse sinnvoll visuell, multimodal und/oder interaktiv aufzubereiten. Sie können Datensätze für mediale Aufbereitungen sowohl technisch als auch von der inhaltlichen Botschaft her nutzbar machen. Sie können mit Softwarelösungen im Dienste einer medialen Aufbereitung umgehen. Sie beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen softwaregestützter Recherche und Aufbereitung problembewusst. Sie können in mehrdisziplinären Teams arbeiten und mit den unterschiedlichen Fächerperspektiven umgehen. Sie sind in der Lage, ihren medienspezifischen Zugang zu Daten und Software zu thematisieren und zu problematisieren. Sie verfügen über die		

	methodische Kompetenz, Projekte zu managen, sich machbare Ziele zu setzen und lösungsorientiert abzuarbeiten. Sie können ihre Werkstücke verständlich und überzeugend präsentieren.				
Inhalt	Das Modul schließt an das Modul „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ an. Es ist interdisziplinär konzipiert und soll Studierende des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation mit Studierenden des Fachs Informatik mit ihren Kenntnissen im Bereich Data Mining, Semantische Suche etc. zusammenbringen. In den Seminaren erarbeiten sich die Studierenden in gemischten Projektteams aktuelle Recherche- und Darstellungsarten aus den Bereichen Datenjournalismus, Datenvisualisierung, Analyse und Aufbereitung großer Datensätze (Big Data) oder andere IT-nahe mediale Arbeitsweisen wie etwa Roboter- oder Drohnenjournalismus. Die Studierenden erschließen sich gängige und spezialisierte Softwarelösungen für die Recherche und Aufbereitung auf der Basis vorhandener Daten. Es besteht auch die Möglichkeit, Datensätze etwa durch Crowdsourcing selbst zu erzeugen, wodurch die Studierenden den Transfer dieser Techniken aus der Forschung zur Biologie, Geologie, Geographie, Meteorologie etc. trainieren und reflektieren. Die Projektteams reflektieren dabei auch die spezifische Themenfindung in verschiedenen Berufsfeldern der Wissenschaftskommunikation, etwa im Wissenschaftsjournalismus, und die Aufbereitung der Rechercheergebnisse für ein breites Publikum (z.B. durch Mittel der Zielgruppenansprache oder des Storytelling).				
Teilleistungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i>	LV-Art	LV-Titel	Prüfungsleistung	LP	
	Projektseminar	Projektseminar Daten, IT und Kommunikation HINWEIS: Im SS 2017 ist das Seminar „Softwarekatastrophen“ für „Daten. IT und Kommunikation“ anrechenbar für diejenigen Studierenden, die NICHT das Wahlpflichtmodul „Informatik“ belegen. Das Projektseminar „Daten, IT und Kommunikation“ wird regulär wieder im WS 2017/18 angeboten.	Modulprüfung	6	WS/SS
Arbeitsaufwand (Berechnung)	Der Arbeitsaufwand für das Projektseminar (4 SWS, 6 LP) beträgt ca. 180h . Davon sind ca. 60h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit. 60h werden für die Erarbeitung eines Werkstücks sowie der Erarbeitung von Präsentationen, insbesondere der Abschlusspräsentation im Seminar veranschlagt. Der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung auf die Modulprüfung umfasst ca. weitere 30h.				

Modul 8		Wahlpflichtmodul: Natur- und Technikwissenschaften		
Turnus Semesterweise	Dauer 2 Semester	Leistungspunkte 18 LP	Modulcode NTW	
Modulverantwortliche/r	Christoph Böhmert (WP-Module Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin) Thorsten Schwetje (WP-Module Physik, Informatik)			

Level	4
Studiengang, Fachzuordnung	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 4: Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften
Prüfung	<p>Aufgrund der Heterogenität der Lehrveranstaltungen gibt es im Modul Natur- und Technikwissenschaften mehrere Erfolgskontrollen in Form von Modulteilprüfungen. Möglich sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schriftliche Prüfungen nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation 2. Mündliche Prüfungen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation 3. Prüfungsleistung anderer Art nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation
Besonderheiten	<p>Aufgrund von Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Kursen kann es im Einzelfall entweder vermehrt zu schriftlichen oder vermehrt zu mündlichen Prüfungen oder vermehrt zu Prüfungen anderer Art kommen.</p> <p>In den schriftlichen Prüfungen (Klausuren) sind gemäß SPO 2014, § 6a Erfolgskontrollen im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice Verfahren) zugelassen. Die schriftlichen Prüfungen können entweder aus reinen Multiple Choice Fragen, aus reinen Textfragen oder aus einer Kombination von beiden Fragetypen bestehen.</p>
Modulnote	Die Gesamtnote des Moduls wird gemäß § 7 Abs. 7 SPO aus den nach LP gewichteten Noten der Teilprüfungen gebildet und nach der ersten Kommastrichstelle abgeschnitten.
Voraussetzungen	Keine
Bedingungen	Die Studierenden wählen eines der Wahlpflichtmodule. Die Entscheidung dient der Vertiefung der Kenntnisse im gewählten Gebiet.
Empfehlung	Die Wahlpflichtmodule „Biologie“, „Humanbiologie und Sportmedizin“ und „Physik“ bauen auf Grundlagenwissen auf, das zum Beispiel durch Wahl der entsprechenden Schwerpunkte im Bachelorstudiengang WMK erworben wurde. Es wird daher dringend empfohlen, diese Wahlpflichtmodule nur dann zu belegen, wenn bereits Vorkenntnisse im Umfang von mindestens 20 LP in den jeweiligen Schwerpunkten bzw. Fachbereichen vorhanden sind. Studierende ohne Vorkenntnisse im Bereich der Natur- und Technikwissenschaften sollten das voraussetzungsfree Wahlpflichtmodul „Informatik“ besuchen.
Besonderheiten	<p>Die Anmeldung der ersten schriftlichen oder mündlichen Prüfung sowie der ersten Erfolgskontrolle anderer Art gilt als verbindliche Wahl des Wahlpflichtmoduls. Auf Antrag des/der Studierenden an den Prüfungsausschuss kann die Wahl später geändert werden. (SPO MA WMK § 5, Abs. 2) Sofern noch <i>keine</i> Prüfungsanmeldung dem betreffenden Wahlpflichtmodul erfolgt ist, kann dieses ohne Einholung einer Genehmigung gewechselt werden.</p> <p>Bei Wechsel des Wahlpflichtmoduls werden zuvor erbrachte Leistungen aus einem anderen Wahlpflichtmodul nicht berücksichtigt.</p>
Qualifikationsziele	<p>Für alle Wahlpflichtmodule</p> <p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr im Bachelorstudium erworbenes Grundlagenwissen. Durch den Besuch von praktischen Kursen wie zum Beispiel Laborpraktika in der Chemie oder botanischen Geländepraktika lernen die Studierenden, die im Bachelorstudium überwiegend Vorlesungen und</p>

	<p>Übungen besucht haben, zudem die Erkenntnispraktiken in den jeweiligen Disziplinen kennen. Aufbauend auf dem Modul Wissenskulturen werden die Studierenden dadurch in die Lage versetzt, disziplinspezifisches Wissen in Relation zu disziplinspezifischen Erkenntnispraktiken wahrzunehmen.</p> <p>Wahlpflichtmodul Informatik</p> <p>Die Studierenden können sich alternativ auch dazu entscheiden, begleitend zum Modul „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ ihr Wissen im Bereich der Informatik zu vertiefen. Im Wahlpflichtmodul Informatik erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen und Fähigkeiten im Bereich der Softwareentwicklung und der Programmierung.</p>				
<p>Inhalt</p>	<p>Wahlpflichtmodule Biologie, Humanbiologie und Sportmedizin und Physik</p> <p>Dieses Modul soll die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse in der jeweiligen Disziplin vertiefen. In den praktischen Kursen des Moduls sollen zudem die jeweiligen Erkenntnispraktiken der Disziplinen reflektiert werden.</p> <p>Wahlpflichtmodul Informatik</p> <p>Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Softwareentwicklung und der Programmierung. Diese können die Studierenden im Modul IT und Kommunikation anwenden.</p>				
<p>Teilleistungen</p> <p><i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i></p>	<p>LV-Art</p>	<p>LV-Titel</p>	<p>Prüfungsleistung</p>	<p>LP</p>	
<p>Wahlpflichtmodul Biologie</p>					
	<p>VL</p>	<p>Mikrobiologie</p>	<p>Gemeinsame Modulteilprüfung (schriftlich)</p>	<p>4</p>	<p>WS</p>
	<p>VL</p>	<p>Genetik</p>		<p>3</p>	<p>WS</p>
	<p>VL</p>	<p>Molekularbiologie</p>		<p>3</p>	<p>WS</p>
	<p>P</p>	<p>Mikrobiologisches, Molekularbiologisches und Genetisches Praktikum</p>	<p>Studienleistung</p>	<p>8</p>	<p>WS</p>
	<p>Keine Veranstaltungen</p>				<p>SS</p>
<p>Wahlpflichtmodul Humanbiologie und Sportmedizin</p>					
	<p>VL</p>	<p>Einführung Gesundheitswesen</p>	<p>Gemeinsame Modulteilprüfung (schriftlich)</p>	<p>3</p>	<p>WS</p>
	<p>VL</p>	<p>Sport und Gesundheit</p>		<p>3</p>	<p>SS</p>
	<p>VL</p>	<p>Einführung in die Ernährung des Menschen</p>		<p>3</p>	<p>SS</p>
	<p>VL</p>	<p>Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Forschungsfelder und Methoden des Sports</p>	<p>Gemeinsame Modulteilprüfung (schriftlich)</p>	<p>3</p>	<p>WS</p>
	<p>VL</p>	<p>Vertiefung der Bewegungs- und Trainingswissenschaft</p>		<p>3</p>	<p>WS</p>
	<p>VL</p>	<p>Sportmedizinische Prävention, Therapie und Rehabilitation</p>		<p>3</p>	<p>WS</p>
<p>Wahlpflichtmodul Physik</p>					

	VL	KSOP: Fundamentals of Optics and Photonics	Modulteilprüfung (mündlich)	9	WS
	VL	Moderne Physik für Lehramtskandidaten	Modulteilprüfung (mündlich)	9	SS
Wahlpflichtmodul Informatik					
	VL	Programmieren: Java	Modulteilprüfung (schriftlich)	6	WS
	VL	Grundlagen der Informatik I	Modulteilprüfung (schriftlich)	6	SS
	HS	Interdisziplinäres Seminar in Kooperation mit der Fakultät für Informatik: Softwarekatastrophen - Medienkatastrophen?	Modulteilprüfung (andere Art)	6	SS
Arbeitsaufwand (Berechnung)	Je nach Lehrveranstaltung verschieden (s.o.).				
Modul 9	Wissenskulturen				
Turnus Jährlich zum WS	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 6 LP	Modulcode WissKult		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann				
Level	5				
Studiengang, Fachzuordnung	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, Fach 4: Wissenskulturen in Natur- und Technikwissenschaften				
Prüfung	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit (Prüfungsleistung anderer Art) im Umfang von ca. 20 Seiten nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation über die ausgewählten Lehrveranstaltungen, mit denen in Summe die Mindestanforderung an LP erfüllt wird.</p> <p>Für die schriftliche Hausarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt.</p> <p>Die schriftliche Hausarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden in einem Protokoll festgehalten.</p>				
Besonderheiten	Besonderheiten hinsichtlich der Prüfung liegen nicht vor.				
Modulnote	Die Modulnote ist die Note der schriftlichen Hausarbeit.				

Voraussetzungen	Es bestehen keine Voraussetzungen.				
Bedingungen	Es bestehen keine Abhängigkeiten zwischen Teilleistungen.				
Empfehlung	Für das Modul sind Kenntnisse der grundlegenden Begriffe und Ansätze des Zusammenhangs von Wissenschaft und Gesellschaft auf Bachelor-Niveau hilfreich. Dies umfasst die Inhalte der Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation.				
Qualifikationsziele	Die Studierenden können Verfahren der Erkenntnisgewinnung in verschiedenen Wissenschaften sowie deren epistemischen Kulturen beschreiben und – innerhalb des gewonnenen Überblicks – einordnen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Verfahren der Gewinnung und Kommunikation von Wissen sowie die damit verbundenen kulturell-historischen, institutionellen, disziplinären sowie kommunikativ-medialen Bedingungen reflektieren. Die Studierenden sind dabei auch in der Lage, gezielt verschiedene qualitative Methoden zur Untersuchung der Bedingungen und Praktiken der Wissensgewinnung und Wissenskommunikation einzusetzen. Dabei verfügen sie über die methodische Kompetenz, kleinere Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren und in einem angemessenen Zeitraum durchzuführen.				
Inhalt	Das Modul schließt an die Module „Wissenschaft und Gesellschaft“ sowie „Wissenschaft, Sprache, Medien“ des Bachelorstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation an. Basierend auf diesen Voraussetzungen führt das Modul „Wissenskulturen“ vertiefend in den Zusammenhang von Wissenschaft, Medien und Kultur ein. Dabei werden die Wissenskulturen verschiedener Wissenschaften behandelt sowie deren Verfahren der Erkenntnisgewinnung, die damit verbundenen epistemischen Praktiken und Kontexte, die Prinzipien des Einordnens, Deutens und Bewertens wissenschaftlicher Phänomene sowie die Heterogenität und Konkurrenz verschiedener Erkenntnisstile und Wissensformen. Das Modul vermittelt auf diese Weise einen Überblick über die Pluralität der Formen der Wissensgewinnung in den Kultur- und Sozial- sowie in den Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Überblick umfasst auch die Reflexion der mit dem wissenschaftlichen Wissen verbundenen Wahrheits- und Geltungsansprüche in verschiedenen sozialen Kontexten sowie der Möglichkeiten zur Kontrolle und Bewertung der Folgen wissenschaftlichen Wissens. Auf diese Weise wird somit auch bedacht, welche Rolle den Natur- und Technikwissenschaften in der Wissensgesellschaft zukommt und wie Prozesse der Verwissenschaftlichung und der Technisierung die gegenwärtige Lebenswelt mitbestimmen.				
Teilleistungen <i>Lehrveranstaltungen (LV), Prüfungsart, Leistungspunkte (LP) und Angebot der Lehrveranstaltung im Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SS)</i>	LV-Art	LV-Titel	Prüfungsleistung	LP	
	HS	Wissenskulturen	Modulprüfung	6	WS
Arbeitsaufwand (Berechnung)	Der Arbeitsaufwand für das Hauptseminar (2 SWS, 6 LP) beträgt ca. 180h. Davon sind ca. 30h Präsenzzeit und ca. 30h Vor- und Nachbereitungszeit (inklusive Anfertigung eines Referats, Reading Responses oder anderen Studienleistungen). Zusätzlich wird für das Verfassen einer Hausarbeit ein Arbeitsaufwand von 120 Stunden berechnet.				

Modul 10	Mastermodul		
Turnus	Dauer 1 Semester	Leistungspunkte 30 LP	Modulcode MaMo
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann		
Level	5		
Studiengang, Fachzuordnung	Masterstudiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation, SPO 2014, fachunabhängiges Mastermodul		
Prüfung	<p>Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen einer schriftlichen Abschlussarbeit (Prüfungsleistung anderer Art) nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 SPO Master Wissenschaft – Medien – Kommunikation.</p> <p>Für die schriftliche Abschlussarbeit wird eine angemessene Bearbeitungsfrist eingeräumt und ein Abgabetermin festgelegt.</p> <p>Die schriftliche Abschlussarbeit muss folgende von dem/der Studierenden unterschriebene Erklärung tragen: „Ich versichere wahrheitsgemäß, die Arbeit selbstständig angefertigt, alle benutzten Hilfsmittel vollständig und genau angegeben und alles kenntlich gemacht zu haben, was aus Arbeiten anderer unverändert oder mit Abänderungen entnommen wurde.“ Trägt die Arbeit diese Erklärung nicht, wird sie nicht angenommen.</p>		
Besonderheiten	Besonderheiten liegen nicht vor.		
Modulnote	Die Modulprüfung entspricht der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit).		
Voraussetzungen	Voraussetzung für die Zulassung zum Modul Masterarbeit ist, dass die/der Studierende Modulprüfungen im Umfang von 72 LP erfolgreich abgelegt hat (SPO §14, Abs. 1).		
Bedingungen	Die Anmeldung der Masterarbeit hat im Studienbüro zu erfolgen.		
Empfehlung	Es werden keine Empfehlungen ausgesprochen.		
Qualifikationsziele	<p>Im Rahmen der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit) weisen die Studierenden nach, dass sie die theoretischen, methodischen und berufspraktischen Inhalte des Masterstudiengangs Wissenschaft –Medien – Kommunikation erörtern können und wenden diese – in Auszügen und mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – eigenständig an. Sie entwickeln eigene Forschungsfragen, beurteilen diese hinsichtlich der gegenstandsadäquaten methodischen Umsetzung und bearbeiten sie mittels der gewählten Forschungsmethoden.</p> <p>Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit extern zu verfassen, zum Beispiel in Wissenschaftsredaktionen, außeruniversitären Forschungsinstitutionen sowie Unternehmen, die im Bereich der Wissenschaftskommunikation tätig sind. Bei externen Masterarbeiten partizipieren die Studierenden am berufspraktischen Know-how der beteiligten Kooperationspartner und entwickeln bzw. vertiefen kommunikative sowie organisatorische Kompetenzen in den Bereichen Projektplanung und -durchführung, Teamarbeit und Präsentation.</p>		
Inhalt	Das Modul baut auf die übrigen Module des Masterstudiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation auf und bietet Raum zum Nachweis der erworbenen theoretischen, methodischen sowie forschungs- und berufspraktischen Kenntnisse im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit (Masterarbeit). Die Masterarbeit ist inhaltlich im Themenfeld der Wissenschaftskommunikation.		

	tion angesiedelt.
Teilleistungen	Das Modul Masterarbeit besteht aus der Masterarbeit und einer abschließenden Präsentation. Um größtmögliche Flexibilität für die Studierenden zu gewährleisten und externe Masterarbeiten im In- und Ausland zu ermöglichen, sind dem Mastermodul keine zusätzlichen Lehrveranstaltungen zugeordnet.
Arbeitsaufwand (Berechnung)	Für die Erstellung der schriftlichen Abschlussarbeit (Masterarbeit) und der abschließenden Präsentation werden 30 LP vergeben. Der Arbeitsaufwand beträgt ca. 900 Stunden .

Praktikumsleitfaden

Im Wahlpflichtbereich des Master-Moduls „Digitale Medien in Theorie und Praxis“ können die Studierenden optional ein Berufspraktikum absolvieren. Das mindestens **6-wöchige** Berufspraktikum kann für zwei Übungen „Digitale Medienpraxis“ im Umfang von **8 Leistungspunkten** angerechnet werden.

Ziel des Praktikums

Das Praktikum soll Ihnen eine **Anschauung der praktischen Nutzung digitaler Medien** in einem für den Masterstudiengang einschlägigen Berufsfeld vermitteln. Hierbei können Sie Ihre im Studium erworbenen Kenntnisse anwenden und vertiefen und diese durch neu erworbene praktische Fähigkeiten ergänzen. Das Praktikum kann zudem der beruflichen Orientierung dienen und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern ermöglichen.

Zeitpunkt und Dauer

Das Praktikum findet in der Regel während des Masterstudiums statt, es ist jedoch auch möglich, sich vor dem Masterstudium absolvierte Praktika anerkennen zu lassen (s.u. „Anerkennung“). Das Praktikum dauert **mindestens 6 Wochen**. Es kann studienbegleitend oder in mehreren Blöcken absolviert werden, wenn der Gesamtumfang einem sechswöchigen Vollzeitpraktikum entspricht. Die Studiengangsleitung empfiehlt jedoch ausdrücklich, das Praktikum in einem Block zu absolvieren.

Rechnen Sie damit, dass es bei manchen Einrichtungen eine Vorlauf-/ Bewerbungszeit von bis zu mehreren Monaten geben kann.

Mögliche Einrichtungen

Sie organisieren Ihr Praktikum in Eigenverantwortung bei einer geeigneten privaten oder öffentlichen Einrichtung. Sie sind frei in der Wahl des Praktikumsanbieters, der Praktikumsplatz muss allerdings klar erkennbar **im Bereich digitaler Medien** liegen. In der Regel muss auch ein Bezug zur Wissenschaftskommunikation bestehen. Ausnahmen sind mit dem / der zuständigen MitarbeiterIn des Studiengangs abzusprechen (siehe Kontakt).

Anmeldung

Sobald Sie die Zusage für ein Praktikum erhalten haben, füllen Sie den **Meldebogen** aus (zum Download auf Ilias im Kurs „WMK Pflichtpraktikum“) und geben diesen zusammen mit dem Praktikumsvertrag im WMK-Sekretariat ab.

Praktikumsbericht

Nach dem absolvierten Praktikum schreiben Sie einen Praktikumsbericht im Umfang von 8000 bis 10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Darin beschreiben Sie den Arbeitgeber und das Arbeitsumfeld, erläutern Ihre Aufgaben und Tätigkeiten, insbesondere mit welchen digitalen Medien Sie sich auseinandergesetzt haben, reflektieren die Fremd- und Eigenerwartungen sowie die erreichten Ziele und kontextualisieren Ihre praktischen Erfahrungen in Bezug auf im Studium erarbeitete Theorien und Konzepte etwa des Medienwandels, der Digitalisierung, des Transfers und der Transformation von Wissen durch Medien oder der Multimodalität.

Den Bericht geben Sie zusammen mit der Bescheinigung / dem Zeugnis des Arbeitgebers **spätestens 6 Wochen nach Ende des Praktikums** im WMK-Sekretariat ab. Eine Kurzfassung des Berichts stellen Sie im Praktikumskurs auf Ilias unter „Kurzberichte“ ein. Diese stehen allen WMK-Studierenden zur Verfügung. Richten Sie sich bei der Form nach den bereits vorhandenen Beiträgen.

Leistungspunkte und Bewertung

Das Praktikum gilt als erfolgreich absolviert, wenn Sie eine mindestens 6-wöchige Tätigkeit nachgewiesen haben (Bescheinigung der jeweiligen Institution) und den Praktikumsbericht in Lang- und Kurzform fristgerecht eingereicht haben. Für das Praktikum erhalten Sie **8 Leistungspunkte**. Das Praktikum wird nicht benotet.

Anerkennung

Wenn Sie sich Praktika aus der Zeit vor dem Masterstudium anerkennen lassen möchten, müssen Sie innerhalb eines Semesters nach Immatrikulation einen **Antrag an den Prüfungsausschuss** stellen

(§ 18 Abs. 2 SPO MA WMK). Die Anerkennung von Praktika, die während des Masterstudiums absolviert werden, erfolgt durch die **Praktikumsbeauftragte**.

Sofern Sie sich ein Praktikum aus der Zeit vor dem Masterstudium anerkennen lassen möchten, müssen Sie ebenfalls einen Praktikumsbericht verfassen. Den Bericht verfassen Sie bitte nach der Anerkennung des Praktikums durch den Prüfungsausschuss und reichen ihn bei der Praktikumsbeauftragten gemeinsam mit der Bestätigung über die Anerkennung ein.

Nebenjobs wie Hiwistellen oder Werkstudententätigkeiten werden in der Regel nicht als Praktikum anerkannt.

Weitere Informationen

Ilias: „WMK-Pflichtpraktikum“

Kontakt

Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien
Abteilung Wissenschaftskommunikation

Cornelia Varwig M.A.
Englerstraße 2
Gebäude 20.30, Raum 4.015
D-76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 / 608 41658
E-Mail: cornelia.varwig@kit.edu

Sprechstunde: Mittwoch, 11-12 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)